

Im Oktober

*Ich wünsche dir,
das du immer wieder
das kleine Wort
DANKE buchstabierst.
Danke für den Duft der letzten Rosen
Danke für den köstlichen Apfel
Danke für das Wörtchen „NEIN“
Danke für das Kupferrot des Herbstes
Danke für die Einmaligkeit jedes Menschen.*

*Ich wünsche dir,
das du spürst,
wie reich es dich macht,
DANKE zu sagen.*

Tina Willius

NÄCHSTER GEMEINDEBRIEF
Der nächste Gemeindebrief er-
scheint am 27. November. **Redak-
tionsschluss ist am 7.11.2022.**
Thema ist die Jahreslosung 2023:
Gott sieht mich.

Redaktion

Speyer:

Linda Möller, didela@gmx.de

Neustadt:

Elfriede Guth, guth.jess@t-online.de

Kandel:

N.N.

Layout:

Marion Keppel, mkeppel@web.de

Verantwortlich i. S. d. P.:

Pastor Joachim Schumann,

joachim.schumann@emk.de (js)

Neue Konten Sparkasse Südpfalz

Gemeindep konto Kandel:

IBAN: DE82 5485 0010 0000 0353 52

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Speyer:

IBAN: DE35 5485 0010 1000 0019 23

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Neustadt:

IBAN: DE75 5465 1240 1000 7928 77

BIC: MALADES1DKH

Im Internet

www.emk-kandel.de

www.emk-neustadt-weinstrasse.de

www.emk-speyer.de

Pastorat

Waldstr. 36a

76870 Kandel

Telefon: 07275 - 5260

Mobil: 01520 - 1980412

SEPTEMBER - NOVEMBER 2022



LICHTBLICKE

Kandel Friedenskirche | Neustadt Christuskirche | Speyer Zionskirche



Gott feiern

Gott feiern

Liebe Gemeindebrieffleserinnen und -leser,



Gott feiern? Braucht er das oder wir? Gott hat vielerorts keinen großen Namen. Daran sind wir als Gottes Bodenpersonal nicht unschuldig. Darum träumt der Theologe Christoph Gestrich von

der „Wiederkehr des Glanzes Gottes in der Welt“ und schreibt ein dickes Buch darüber. Deshalb lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie wir Gott feiern können, damit die Menschen wieder eine Ahnung davon bekommen, wer er ist.

Was bedeutet es also, Gott zu feiern? Wir nähern uns dem, wenn wir uns die Bedeutung von Feiern überhaupt klarmachen.

Das deutsche Wort „Feier“ ist von dem lateinischen Wort *feriae* „Tage, an denen keine Geschäfte vorgenommen werden“ abgeleitet. Ein Feiertag ist also ein Tag, an dem man keiner erwerbstätigen Arbeit nachgeht. Wenn wir feiern, brauchen wir nicht zu arbeiten. Das ist auch bei gesetzlichen Feiertagen so. Das Wort *Feier* wurzelt in dem lateinischen Wort *fari*, „sprechen“, „(göttliches) Wort“. Bei einer Feier kann also ein göttliches Wort erklingen.

Im Hebräischen werden Feiertage wie der Sabbat, als „*Moed*“ bezeichnet. Ein „*Moed*“ ist „eine Verabredung für eine heilige Zusammenkunft“ des Menschen mit Gott. Eine Feier – insbesondere eine gottesdienstliche Feier soll also eine Begegnung mit dem Heiligen ermöglichen.

Aha, da kommen wir dem schon näher, wenn wir sagen „Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters ...“ (siehe den Artikel von Joachim Ruch)

„Traditionellerweise sollen Feste, aber auch Feiern gemeinschaftsstiftend und gemeinschaftserhaltend wirken“ schreibt WIKIPEDIA. Wenn wir Gott feiern, dann geht es also um Gemeinschaft mit Gott, aber auch um Gemeinschaft mit denen, die ihm folgen und ihn lieben. Eine Feier dient also auch der Beziehungspflege. Wenn wir Gott feiern, dann ist hilfreich, wenn wir nicht arbeiten müssen, damit wir in Beziehung mit ihm treten können.

Allerdings kann eine Feier auch etwas Ekstatisches haben, wie zum Beispiel beim Karneval. Etwas Grenzüberschreitendes. Das hat mit Gefühlen zu tun, die beim Feiern schonmal überschäumen können. In der jüdisch-christlichen Tradition wird das im Tanz ausgedrückt (siehe den Artikel von Susanne Günther).

Andererseits kann es bei einer Feier aber auch sehr gemessen und getragen zu gehen, z.B. bei einer Trauerfeier. Oder bei Feiern mit genauerem Festprogramm, was sich noch aus der Barockzeit erhalten hat.

Wenn ich feiere, dann gibt es dafür meistens einen Anlass. Kürzlich habe ich 60 Lebensjahre gefeiert. Freunde und Verwandte waren eingeladen. Wir haben gegessen, geredet, gelacht, gespielt und gesungen. Wir haben voneinander erfahren und uns über

Gelungenes gefeiert oder Sorgenvolles geteilt. Und spürten leicht im Hintergrund: Gott war dabei. Das alles ist Gemeinschaft, Beziehung mit einem Hauch Heiligkeit.

Vielleicht ist das der Grund, warum die meisten Menschen in unserer Kirche während der Corona-Einschränkungen am stärksten den Kirchenkaffee vermisst haben: Weil dort Gemeinschaft gepflegt wird, die aus der Berührung mit dem Heiligen kommt.

Wenn wir Christen miteinander feiern in Gottesdiensten, in Lob- und Anbetungszeiten, bei Jubiläen, Gemeindefesten und privaten Feiern, dann lasst uns der Berührung mit dem Heiligen immer wieder Raum geben. Dann wird etwas von dem Glanz Gottes in dieser Welt wiederkehren, meint euer Pastor:

Joadim Stunnen



Fotos von cottonbro: <https://www.pexels.com/de-de/foto/menschen-manner-frauen-tan>



GOTT FEIERN!

„Lass dich gebührend feiern!“ - das habe ich schon oft in einen Geburtstagsgruß geschrieben. Was wollte ich damit sagen? Du bist es wert, gefeiert zu werden und das ist mal wieder eine passende Gelegenheit.

Gott feiern: Tue ich das, weil er es (mir) wert ist, unabhängig davon, was er für mich tut?

Wenn uns im Leben alles gelingt, wir gesund und ohne Schmerzen leben und überhaupt alles „rund läuft“, fällt es uns leicht, Gott zu feiern. Obwohl ich vermute, dass wir es dann gerade vergessen. Das kenne ich jedenfalls von mir. Gott feiern, wenn es mir schlecht geht und eine „Hiobsbotschaft“ auf die andere folgt, das ist dann doch eine etwas andere Hausnummer. Mir fiel beim Schreiben ein Lied ein, das ich gerne und oft gesungen habe, bis ich mich eines Tages fragte, ob ich das wirklich immer so fühle und vor allem leben kann. Das Lied heißt „Dir gehört mein Lob“ und eine Zeile hat mich besonders ins Nachdenken gebracht: „Egal, was du mir gibst, egal, was du mir nimmst, du bist und bleibst mein Gott, nur dir gehört mein Lob.“ (z.B. in „Feiert Jesus 4, Nr. 53).

Inzwischen überlege ich mir genauer, ob und wann ich dieses Lied singe und ob mir wirklich egal ist, was er mir nimmt. Kann und will ich auch dann Gott loben – ihn feiern –, wenn er mir etwas nimmt, das ich nicht hergeben möchte? Oder verwandelt sich mein Lob dann in Jammern? Gerade als es mit den Corona-Einschränkungen anfang, blieb mir diese Zeile im Hals stecken. Kann ich

das wirklich so singen und meine es ehrlich? Nein, das ging erstmal gar nicht, dazu hätte ich meine Seele „vergewaltigen“ müssen. Also habe ich das Lied vorerst aus meinem Repertoire gestrichen. Inzwischen singe ich es wieder, aber das geht nicht immer. Andererseits möchte ich lernen, Gott zu feiern für das, was er ist und unabhängig davon, ob er mir alles gibt, was ich zu brauchen meine. Wo ich das bisher bewusst getan habe, obwohl mir gerade nicht danach war, da haben sich meine Gefühle verändert. Die Angst davor, dass mir etwas genommen werden könnte, das mir lieb und teuer ist, wich immer mehr dem Vertrauen, dass Jesus auch dann bei mir ist. Gott zu feiern dafür, wer er ist statt nur für das, was er für mich tut oder mir gibt, das wendet meinen Blick weg von den Verlusten und macht mein Herz leichter, auch wenn sich Situationen erst mal nicht verändern. Ich wünsche mir, dass das immer selbstverständlicher für mich wird.

Angela Tiesler, **SPEYER**



Gott feiern mit Musik und Tanz

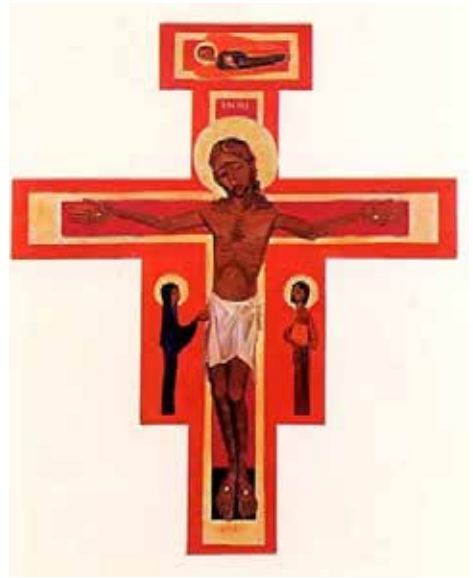
Bei diesem Thema erscheinen vor meinem inneren Auge Bilder von tanzenden Menschen, die auf diese Weise Gott Loblieder darbieten. Singen, musizieren, trommeln, tanzen, Gott feiern mit allen Sinnen.

Das Alte Testament ist voll von Texten, in denen Menschen Gott mit Singen, mit Instrumenten und mit Tanz loben. Psalm 149, 3 Tanzt im Kreis, lobt fröhlich seinen Namen. 150,4 Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn mit Psalter und Schalmeien. 2. Mose 15 ,20 -21 beschreibt, wie Mirijam ihre Pauke zur Hand nimmt und alle anderen Frauen griffen zu ihren Pauken und zogen tanzend hinter ihr her, Mirijam sang ihnen vor: Singt für den Herrn. Hoch und erhaben ist er.

Im Neuen Testament feierten die ersten Christen die Auferstehung Jesu Christi und das neue Leben.

Wir lesen im Epheserbrief: Singt miteinander Psalmen und Lobgesänge und geistliche Lieder und in euren Herzen wird Musik sein zum Lob Gottes. Und dankt Gott dem Vater für alle

im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Taizé ist ein kleines Dorf in Burgund. Als ich vor ein paar Jahren dort war, habe ich inmitten tausender Besucher Gott intensiv mit meinen Gesängen und mit meiner Flöte gefeiert und mich von Herzen Gott nahe gefühlt. Die Lieder bilden eine Brü-



cke zwischen unserem irdischen Körper und dem himmlischen Klang. Durch die meditierenden Wiederholungen gehen die Gesänge direkt ins Herz.

Wie altes Brot doch herzhaft, schmackhaft und beinahe süß sein kann, je länger und öfter man es kaut, und sich einverleibt, so wirkt diese Musik. Durch die Wiederholungen holt man sich eine tiefe Ruhe und gleichzeitig wird der Glaube an Gott ausgiebig gefeiert. Die Schönheit des Gottesdienstes verhilft zur Freude und Tiefe des Glaubens.

„Gesang und Stille führen uns zur Anbetung. Dann tun sich ungeahnte Quellen auf. Anbeten, heißt das nicht, die Gegenwart Gottes erkennen?“ (Frère Alois)

Ein echter Herzensöffner!!

Herzliche Einladung zu den nächsten Taizé-Abenden die wir am 14.10.2022 und 25.11.2022 jeweils um 19:30 Uhr in Kandel feiern.

Susanne Günther, [KANDEL](#)

Gedanken zum Gemeindeleben – Gottesdienst feiern!

Der Gottesdienst ist DIE Veranstaltung in unserem Gemeindeplaner. Kein anderes „Event“ findet öfter statt und für keinen anderen Termin setzen wir uns mehr ein. Putzen, Begrüßung, Liturgie, Musik, Predigt, Technik, Blumenschmuck, Kollekte, Kaffee, Kuchen, Büchertisch, Dritte-Weltladen und Geschirrspülen – alles Aktivitäten vor, im oder nach dem Gottesdienst. Viele Menschen stellen sich Sonntag für Sonntag in den Dienst für die Gemeinde, damit wir gemeinsam feiern können.

Es ist aber nicht der Menschendienst, den wir feiern, sondern Gott dient uns! So bin ich dankbar für die vielen helfenden Hände und freundlichen Gesichter, in die ich am Sonntagmorgen schaue. Sie sind aber nicht der Hauptgrund, warum ich nahezu jeden Sonntagmorgen gerne aufstehe und in die Kirche gehe. Ich bin in freudiger und gespannter Erwartung, wie mir Gott im Gottesdienst begegnen wird, in einem Lied, in einem Gebet, einer Bibelstelle, der Predigt oder dem Lächeln eines anderen Menschen. Zugegeben, es gibt auch Morgen, an denen ich länger schlafen oder frühstücken möchte – früher kam das häufiger vor, heute seltener. Ich mache mich trotzdem auf den Weg, weil hier für mich ein weiterer Aspekt in der Beziehung mit meinem Vater im Himmel zum Tragen kommt. Es ist eine Beziehung, die auf gegenseitiger Treue basiert. Seine Treue zu mir ist bedingungslos und sie gilt 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche. So möchte ich ihm treu sein, wenn er mich zu seinem

Gottesdienst einlädt. Es ist sein Angebot an mich – an uns, sein Fest, das er mit mir und dir feiern möchte.

Feiern, das ist das nächste Stichwort. Warum hebe ich diesen Aspekt so hervor? Andere Christen sehen für sich eher Schwerpunkte beim besinnlichen Nachdenken, bei der Vergebung von Schuld oder dass sie Gott ihre Sorgen und Ängste mitteilen können. Selbstverständlich haben diese Elemente ihren Platz im Gottesdienst, sie sind aber nicht die Basis für eine Feier. Im Gottesdienst feiern wir die Tatsache, ein Gotteskind zu sein! Wir feiern seine bedingungslose Liebe zu uns, das ist wahrer Grund zur Freude!

Genau diese Freude im Gottesdienst war einer der wesentlichen Gründe, weshalb wir nach unserem Umzug in die Pfalz wieder in der EmK bzw. in der Christuskirche gelandet sind. Es war nicht unser erster Plan. Wir wollten Teil einer Ortsgemeinde sein und sind in Gottesdienste vor Ort in Wachenheim gegangen. Die Freude im Gottesdienst und in den Gesichtern der Menschen war aber nicht dieselbe, wie wir sie aus unserer geliebten Zionskirche in Stuttgart kannten. In Neustadt haben wir diese Freude wiedergefunden und die Gemeinde wurde uns schnell zur neuen Heimat.

Zum Nachdenken bringt mich der Bibeltext in Lukas 14, 15 ff. Hier erzählt Jesus das Gleichnis vom großen Fest. Ein Mann möchte ein großes Fest feiern, doch alle Freunde und Bekannte entschuldigen sich und haben

wichtigere Dinge zu tun. Da wurde der Mann zornig und sagte seinem Diener: „Geh hinaus auf die Straßen und Wege der Stadt und lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen und die Blinden ein. ... Geh hinaus auf die Landstraße und hinter die Hecken und dränge darauf, dass alle kommen, damit mein Haus voll wird.“

Als wenn Jesus unsere heutige Situation beschreibt, nicht nur in unseren Gemeinden, sondern auch in vielen anderen Kirchen in Kandel, Neustadt oder Speyer. Das ist kein Grund, Trübsal zu blasen. Wir feiern trotz-

dem oder erst recht. Jeder einzelne Mensch ist wichtig und wo bereits zwei Menschen zusammenkommen, da gilt sein Versprechen, dass er mitfeiert!

Trotzdem möchte ich meinen Beitrag mit drei Appellen abschließen:

Hören wir nicht auf, Menschen zu unseren Gottesdiensten einzuladen!

Fangen wir an, unsere Gottesdienste besonders auf die Menschen auszurichten, die nicht kommen!

Hören wir nicht auf, Gott alles zuzutrauen!

Joachim Ruch, **NEUSTADT**

Inspirationen aus unserem „kleinen Paradies“ im Elsass, zum Thema „Gott feiern“



Wir haben allen Grund zu feiern! Wir dürfen dank Jesus Teil der Gemeinschaft von Vater, Sohn und Heiligem Geist sein. Sie laden uns ein, gemeinsam die Schöpfung zu genießen und damit bewusst eins mit ihnen zu werden. Wir sind Gottes Augapfel und es gibt für uns

nichts, was uns reicher beschenkt, als dass wir das hier auf Erden schon erkennen. Der Heilige Geist öffnet uns die Augen für alle Schönheit und hilft uns dabei, in sie einzutauchen und festzustellen, dass wir Teil Gottes wunderbarer Schöpfung sind – welch ein Fest!

Leider macht uns der Alltag dies nicht immer leicht, zu viel strömt auf unsere Sinne ein und will uns von dieser Tatsache ablenken. Aber wir können uns immer wieder bewusst auf den Weg zum Vater machen, genau wie der verlorene Sohn. Dann stellen wir fest, dass er schon mit ausgebreiteten Armen auf uns wartet und uns entgegenläuft. Er will ein großes Fest mit uns feiern und ist voller Liebe und Freude, dass wir seine Nähe suchen. Das tut unserer Seele so gut und seine Freude ist ansteckend und macht Lust mitzufeiern. Der Heilige Geist weiß den Kosmos zum Tanzen zu bringen, also lasst uns mit ihm tanzen!

Linda Möller, **SPEYER**

Jubiläum 150 Jahre Methodisten in Neustadt

So, das war es mit dem Jubiläum. 150 Jahre EmK in Neustadt. Zwei, wie ich finde, sehr gelungene Veranstaltungen, oder wie man Neu-deutsch auch sagt, Events liegen hinter uns.



Nur Zwei? Wenn man überlegt, wie oft die Queen in England ihr Thronjubiläum feiert, dann sind wir doch sehr bescheiden geblieben. Allerdings sind die Ressourcen, welche der Queen zur Verfügung stehen, erheblich größer als die bei uns in der Christuskirche. Warum ich das schreibe? Weil wir am Anfang

auch andere Ideen hatten. Umfangreicher, größer könnte man doch feiern. Einen bunten Abend mit Rückblicken auf die vergangenen Jahrzehnte. Berichte von Zeitzeugen und Pastoren anhören oder lesen oder gar in einer Festschrift veröffentlichen. Jaja, die Gedanken sind frei. Aber schnell stellte sich heraus, dass diese Art von Feierlichkeiten nicht zu stemmen waren. Also einigten wir

uns auf die „nur“ zwei Veranstaltungen. Und ich persönlich muss sagen, dass es eine sehr gute Entscheidung war. Fangen wir an mit dem Samstagabend. Der bei uns im Hause übende Barbershop Chor 4'n more wurde angefragt, ob er nicht einen Konzertabend gestalten wolle. Deren Chorleiter Jared Scott sagte uns dann zu, betonte aber, dass auf Grund fehlender Übungsstunden es maximal für eine Stunde Konzert reicht. Wobei ein Teil davon auch von einem Quartett des Chores (1mitBart3ohne) übernommen werden würde. Nach dem Konzert war ein Sektempfang mit kleinem Imbiss eingeplant. Dadurch begann das Konzert auch früh. Es war aus diver-

sen Gründen sehr schön. Zum einen tat und tut es gut, eine gefüllte Christuskirche zu sehen. Dann die kleinen Häppchen („Fingerfood“) und Getränke welche bereitstanden. Ein Dank an Elfriede Guth, die die Organisation übernommen hat und ein Dank an diejenigen, welche durch Arbeitszeit oder Essenspenden ihren Teil dazu beigetragen haben. Und zuletzt die musikalische Gestaltung des Abends durch die Musiker. Es war eine Freude, zu erleben, wie diese den ersten Auftritt seit Beginn der Coronapandemie genossen haben. Der Spaß am Gesang war den Sängern und auch den Zuhörern deutlich anzumerken. Kurzweilig wurde von Marci Warner und Chormitgliedern durch das Programm geführt, Erklärungen zu den einzelnen Liedern und zum Barbershop Gesang im Allgemeinen abgegeben. So verging das Konzert im Fluge und jeder war begeistert. Im Anschluss daran wurde dann das kleine, aber feine Buffett genossen und bei sommerlichen Temperaturen im Garten und in der Kirche gemeinsam zusammengestanden. Dadurch, dass auch einige Altpastoren mit Gattinnen da waren, gab es genug zu erzählen. Im Anschluss daran folgte fast unbemerkt und durch die Mithilfe vieler der Umbau und die Vorbereitung für den am darauffolgenden Sonntag stattfindenden Festgottesdienst.

Der Jubiläumsgottesdienst fand dann am Sonntagnachmittag unter dem Thema „Salz und Licht“ statt. Die Festansprache wurde von Superintendent Stefan Kettner übernommen, die Moderation von Joachim Ruch. Musikalisch wurde der Gottesdienst von unserem Pastor Joachim Schumann und Mitgliedern aus allen drei Gemeinden des Bezirks gestaltet. Für uns alle wichtig war der

Punkt „Zeit der Gemeinschaft“. In dieser wurden die Grußworte von Oberbürgermeister Marc Weigel, von Dekan Andreas Rummel, von der Allianz Neustadt Johannes Klein, von den Baptisten aus Mannheim Hr. Ehmer, für den Bezirk von Christiane Hager und für die englische Partnergemeinde von John Hancock vorgetragen. Alle Grußworte betonten, dass es wichtig ist, Salz zu sein. Dass es auf die richtige Dosierung ankommt, damit die Würze stimmt. Des Weiteren stellte ich fest, dass die Offenheit und Herzlichkeit der Gemeinde bei allen Rednern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Dies zeigte sich in den Episoden, welche erzählt wurden.

Von der Predigt des Superintendenten weiß ich leider nicht mehr viel. Nicht, weil diese schlecht gewesen wäre. Nein, mich beschäftigte in dem Zusammenhang die Zukunft. Wir können zurecht stolz auf die Vergangenheit zurückblicken. 150 Jahre als Kirchengemeinde zu existieren, ist eine lange Zeit. Wir gestalten jetzt Pläne und Ideen für die Zukunft und wollen diese auch umsetzen. Aber nichtsdestotrotz liegt unser ganzes Bemühen in der Hand dessen, der unserer Kirche den Namen gab: Christuskirche. Ich habe die Hoffnung und das Vertrauen, dass dieser Christus auch unsere Gemeinde sieht. Dass er weiß, wie es um uns steht. Und ich bete zu ihm, dass Er es uns ermöglicht, weiter für ihn da zu sein. Wenn wir gemeinsam mit Ihm die Vergangenheit nicht als Ruhekiten benutzen, sondern als Hoffnung dafür, dass die Gemeindegemeinschaft über Generationen hinweg existieren und bestehen kann, dann ist mir um die Christuskirche nicht bang.

Harald Waldschmidt, NEUSTADT

Sommerkirche in Neustadt

Unter dem Motto „neue Begegnungen, neue Horizonte – das passt zum Sommer!“ trafen sich auch in diesem Sommer sechs unterschiedliche Neustädter Gemeinden zu vier gemeinsamen Gottesdienste im August. Wir erlebten die Unterschiedlichkeiten, wie auch die Gemeinsamkeiten auf herrlichen Außen- geländen, besichtigten die noch im Umbau

befindlichen neuen Räumlichkeiten der Er- lebt Gemeinde, genossen das Mittagessen hinter dem Kloster Esthal oder den Aus- tausch nach den Gottesdiensten bei Kaffee, Tee und Keksen. Es war eine schöne Gelegen- heit für den Blick über den eigenen Teller- rand und das Gespräch mit anderen.

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**

An alle Glieder, Angehörige, Zugehörige und Freunde der EmK

Veränderung wagen

Ich bin dabei!

Die Steuerungsgruppe des Veränderungsprozesses



Liebe Geschwister,

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz hat auf Ihrer Tagung im Juni 2022 mit großer Mehrheit beschlossen, dass wir einen Veränderungsprozess beginnen, der alle Ebenen unserer Konfe- renz einschließt. Bereits zur Jährlichen Konferenz 2023 soll es dann weitreichende Beschlü- se geben. Den Konferenz-Delegierten ist es sehr wichtig, dass sich an diesem Reformprozess möglichst viele Interessierte beteiligen und ihre Ideen einbringen können.

Deshalb werden unsere 7 Projektgruppen (Inhaltliche Ausrichtung, Ehrenamt, Standortent- wicklung, Finanzen, Entscheidungsprozesse und Struktur, Personal und Führung, Gottes- dienst und Angebote) im kommenden Jahr immer wieder öffentliche Online-Hearings ver- anstalten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele von Euch an solchen Hearings teilnehmen würden. Damit wir das gut organisieren können, bitten wir alle Interessierten, an folgender kurzen Umfrage teilzunehmen: <https://form.jotform.com/221952843253053>.

Ihr bekommt dann die Termine und den entsprechenden Zoom-Link für die Hearings, für die Ihr Euch angemeldet habt.

Vielen Dank für Euer Interesse! Wir sind gespannt auf Eure Rückmeldungen in den Meetings!

Willkommen

Komm her, freu dich mit uns tritt ein, denn der Herr will unter uns sein, er will unter Menschen sein.

Während der Pandemiezeit mussten viele Gemeindegruppen in Kandel ihre Treffen einstellen. Darüber waren wir sehr traurig. Uns fehlten der Austausch und die persönliche Begegnung.

Ab sofort sind wir wieder regelmäßig mit unseren Gemeindegruppen präsent:

Sonntags 10 Uhr Gottesdienst,
parallel dazu Kinderkirche

Kirchenkaffee: nach dem Gottesdienst haben wir bei einer guten Tasse Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum Gespräch.

Montagsgespräch

An jedem 1. Montag im Monat um 9 Uhr

Wir genießen ein leckeres Frühstück, anschließend haben wir einen thematischen Teil und kommen darüber ins Gespräch.

Wir sind eine nette und offene Gemeinschaft. Eingeladen ist Jeder (der nicht alleine frühstücken will, mal reden will und ...).

Gemeinsames Mittagessen und Spielenachmittag

An jedem 3. Montag im Monat um 12.30 Uhr

Nach einem guten Mittagessen kommen Alle auf ihre Kosten die Gesellschaftsspiele mögen, oder gerne Karten spielen, oder einfach keine Lust haben zu kochen und alleine zu essen. Spaß haben und die Gemeinschaft genießen das ist hier wichtig.

Trauercafé

An jedem 2. Diestag im Monat um 14.30 Uhr

Damit die Hinterbliebenen den Trauerweg nicht alleine gehen müssen, bekommen sie im Trauercafé die Möglichkeit, bei Kaffee oder Tee und Kuchen und in geschützter Atmosphäre, wieder Mut zu fassen und neue Wege zu finden.



Montagsgespräch



Taizé



50+

Hauskreis

Am 2. und 4. Donnerstag im Monat
Bei Familie Schmiel in Kandel, Schillerstr.14

Taizé-Abende

Als christliche Gemeinde laden wir ein zum Gebet nach der Liturgie der Communauté von Taizé. Zur Ruhe kommen, die Stille genießen am Ende einer arbeitsreichen Woche. Im Mitsingen einfacher Lieder und im Gebet wird geistliche Einheit spürbar.

Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Senioren 50.+

Ist eine lebendige Gruppe, die ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für Menschen ab 50 Jahren anbietet. Sie laden zu Vorträgen, Konzerten und Ausflügen ein. Dabeisein lohnt sich.

Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Christiane Hager, [KANDEL](#)

Von Personen

Neu in Kandel

ist *Carolyn Geier*. Sie ist 30 Jahre alt und wohnt in Mühlhofen bei Billigheim-Ingenheim. Sie wurde als Kind in der EmK in Hockenheim getauft. Dann hat sie viele Jahre in Italien gelebt und ist vor Kurzem nach Deutschland zurückgekehrt. Nun hat sie die Kirchenangehörigenschaft beantragt. Wir heißen Carolyn Geier herzlich in unserer Gemeinde in Kandel und auf unserem Bezirk willkommen.

Zum Studium

der Psychologie geht *Jasmin Denkmann* nach Heidelberg. Nach ihrem ausgezeichneten Abitur letztes Jahr und einem Jahr FSJ in Karlsruhe beginnt für sie damit der nächste Lebensabschnitt. Wir wünschen Jasmin für ihre Studienzeit viel Weisheit und Freude am Lernen. Eine Zeit der Horizonterweiterung und des Kennenlernens neuer interessanter Menschen. Und – dass sie spürt, dass Gott die ganze Zeit dabei ist.

Heimgegangen

ist *Horst Pokropp* am 31. Juli im Alter von 84 Jahren. Für unsere Gemeinde in Kandel und für unseren Bezirk ist das ein großer Verlust. Horst war für viele ein geistlicher Vater, dessen Rat und Tat sie sehr geschätzt haben. Er war viele, viele Jahre in unserem Gemeindevorstand aktiv und hat sich bis zuletzt für das Wohlergehen und die Weiterentwicklung unserer Kandeler Gemeinde eingesetzt. Horst Pokropp ist es mit zu verdanken, dass unsere Gemeinde in Kandel einen guten Namen hat. Dafür hat er Wert auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit und eine seriöse Repräsentation unserer Gemeinde bei öffentlichen Veranstaltungen und Ereignissen gelegt. Seine

guten Verbindungen zum Gemeinderat und zum Verbandsbürgermeister haben da Manches erleichtert.

Übergemeindlich in unserer Kirche war er einige Jahre Laienvertreter in der alten Südwestdeutschen Jährlichen Konferenz und wurde von dort auch in die Zentralkonferenz gewählt. Seine Frau Gisela begleitete ihn häufig zu diesen Tagungen.

Sie und ihre beiden Kinder Antje Schmidt und Dr. Torsten Pokropp mit ihren Ehepartnern und Enkeln vermissen den Ehemann, Vater, Fußballfan, den Macher und Ideenhhaber, den Bomboles-Ma, der als Prokurist seiner Firma Rachengold immer etwas mitbrachte.

Bei der Trauerfeier am 4. August nahm bei 38 Grad in der Sonne eine große Trauergemeinde von ihm Abschied. Vier ehemalige und aktive Superintendenten und einige Pastoren drückten auch die Anteilnahme unserer Kirche aus.

Zwei Verse aus Psalm 18 trösteten die Trauernden: 2 Und David sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! 3 HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!

Wir danken Gott für alles, was wir an Horst Pokropp gehabt haben. Wir wünschen seiner Frau und der ganzen Familie Gottes Trost und Beistand. Wir sind froh, dass Gisela Pokropp weiterhin die Gemeinschaft mit unserer Gemeinde sucht und wollen ihr immer wieder sensible Begleiter und Fürbitter sein. Die Angehörigen schließen wir in unser Gebet ein, dass sie Gottes Nähe wahrnehmen und daraus Kraft und Trost schöpfen.

Alle Personennachrichten: js



Café Atempause

am 11.11.2022 um 19.00 Uhr in der Christuskirche Neustadt.

Das Thema ist:

„Ermutigung am Beispiel von Gideon“

Wir beleuchten gemeinsam die biblische Figur Gideon, wie er durch die Ermutigung Gottes als Jüngster seines Stammes zum tapferen Krieger und Helden wurde. Es wäre sinnvoll, wenn ihr vorher die biblische Geschichte über Gideon in Richter 6,1 - 7,22 lesen würdet, weil ich die historische Geschichte immer nur kurz anreißer.

Es geht mehr um die Person Gideon.

Brigitte Echsle, NEUSTADT



Totensonntag oder Ewigkeitssonntag

Foto und Textauswahl: Henrike Denkmann,
KANDEL

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr heißt in der evangelischen Kirche Totensonntag oder Ewigkeitssonntag: zwei Namen für den einen Tag. Wir denken an die Toten und zugleich daran, dass sie nicht ewig tot sein werden. Totengedenktage kennen die Menschen in allen Kulturen. Christen aber glauben, dass die Verstorbenen vom Tod auferstehen und bei Gott ewig leben.

Liebe ist ...

*Die Liebe ist ein Himmelshauch,
der mich ganz tief berührt
und in angstbeschwerten Tagen
helfend durchs Leben führt.*

*Die Liebe ist ein starkes Band,
das sichernd alles hält
und verbindet, allumfassend,
die Herzen in der Welt.*

*Liebe ist Hoffnung, Glaube, Zuversicht
und unser Trost, in dunklen Tagen.
Gott ist Liebe.*

*Er wird in größter Not
uns auf den Armen tragen.*

(nach Annette Andersen)

Jubiläum

100 Jahre

Methodisten in Kandel

UNSERE KONZERTE

25.9.2022 um 19 Uhr,
Konzert mit dem Duo Afable
Susanne Günther (Querflöte)
und Stefanie Wunsch (Harfe)



7.10.2022 um 19 Uhr,
Konzert des Chores Gospel-Train
unter der Leitung von
Johann Günther

GOSPEL TRAIN
Bretten



6.11. 2022 um 10 Uhr,
Konzert-Bezirks-Gottesdienst mit
unserem ehemaligen Pastor
Hendrik Stühn und seiner Band

Hope:5015



Veranstaltungsort:

Friedenskirche,
Waldstraße 36a, Kandel

InfoTel.: 01520 1980 412

joachim.schumann@emk.de



Jubiläum

100 Jahre

Methodisten in Kandel

UNSERE VORTRÄGE

27.9.2022

Vortrag von Pastor
Jürgen Hofmann zum Thema
„Senioren und die digitale Welt“



27.10.2022

Vortrag von Pastorin
Ulrike Burkhardt-Kibitzki zum
Thema „Einsamkeit - das lange
unterschätzte Gefühl“.



id: K. U. Ruof

22.11.2022

Vortrag von Pastorin Ingeborg
Dorn zum Thema
„Patientenverfügung und
Vorsorgevollmacht“.



Die Vorträge beginnen jeweils um 15 Uhr
und enden mit anschließendem Beisam-
mensein bei Kaffee und Kuchen.

Veranstaltungsort:

Friedenskirche, Waldstraße 36a, Kandel



NEU

Gebetsort Zionskirche Speyer

*Aus Zion bricht an der
schöne Glanz Gottes.*

(Psalm 50,2)

*Gott, man lobt dich in der
Stille zu Zion.* (Psalm 65,2)

*Denn von Zion wird
Weisung ausgehen.*

(Micha 4,2)



**Gebet, Musik, Heilung, Lobpreis, Stille,
Hören, Nähe Gottes, Berührung,
Geistes-Gegenwart ...**

ab 10. November 2022

**jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
ab 19 bis 21 Uhr**

**Evangelisch-methodistische Zionskirche,
Hagedornsgasse 4, Speyer**



gebetsRAUM

in der Christuskirche Neustadt a.d.W.

Jesus Christus spricht:

*Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,
da bin ich mitten unter ihnen. (Matthäus 18,20)*

Herzliche Einladung an Dich zum Gebet und zum Treffen
im gebetsRAUM
in der Evangelisch-methodistischen Christuskirche
ab 7. September 2022 jeden Mittwoch
ab 19 bis 21 Uhr
Schillerstraße 26, Neustadt a. d. Weinstraße

Wenn du mehr wissen willst:
www.emk-neustadt-weinstrasse.de





United Praise in Speyer

Im Oktober 2018 fand United Praise zum ersten Mal im Dom statt, geplant von einem Dutzend Menschen (aus verschiedenen Gemeinden und aus der katholischen und evangelischen Kirche unter der Leitung von Domkapitular Franz Vogelgesang), denen die Einheit (in der Vielfalt) der Christen ein Herzensanliegen ist.

Worship bzw. Lobpreis mit verschiedenen Bands, Gebet und Kurzpredigten wechselten sich ab, daneben gab es die Möglichkeit für persönliches seelsorgerisches Gespräch, Gebet und Beichte.

United Praise soll ein Zeichen sein:

- für das, was uns Christen verbindet, wir kommen uns nahe, wenn wir Jesus in den Mittelpunkt stellen
- für das, was wir jenseits der Konfessionsgrenzen gemeinsam tun können:
 - gemeinsam Gottes Gegenwart feiern, den Heiligen Geist einladen
 - in den Lobpreis einstimmen
 - gemeinsam beten, Gottes Wort hören
 - gemeinsam für die Anliegen der Menschen und der Stadt beten, sie segnen

Dieses Jahr wird United Praise nicht im Dom, sondern in der Gedächtniskirche stattfinden und zwar am 31. Oktober! Beginn 19 Uhr, Einlass 18 Uhr

Weitere Informationen: www.unitedpraise.de

Ingetraut Luther, **SPEYER**



SWR4-Sonntagsgedanken

Am Sonntag, den 2. Oktober kommen für dieses Jahr die letzten Sonntagsgedanken von Pastor Joachim Schumann auf SWR 4. Zwischen 8:53 und 9 Uhr vor den Nachrichten kann man sie hören. Lassen Sie sich thematisch überraschen. Es ist Erntedankfest und Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit. js



Sefora Nelson live

18.11.2022 19.30 Uhr

Stadthalle Speyer
Obere Langgasse 33

Veranstalter:

Freie evangelische Gemeinde Speyer

Karten: www.cvents.de/eu

VVK 15€ + VVK-Gebühr

Abendkasse 18€

Impulstag - Vom Miteinander der Generationen

Generativität als Säule des Lebens



Bildungswerk
Evangelisch-methodistische Kirche

Noch nie sind Menschen in großer Zahl bei guter Gesundheit so alt geworden wie heute. In gesicherten Verhältnissen mit verlässlicher medizinischer Versorgung ist es schon nichts Besonderes mehr, wenn jemand 90 Jahre alt wird. Mit den Babyboomern gehen große Jahrgänge in den nächsten Jahren in Pension, ersehnt und doch auch mit Unsicherheiten verbunden. Und die Jüngeren und die ganz Jungen – was kommt auf sie zu? Die Schreckensszenarien und Krisenstichworte sind präsent und verheißen alles andere als eine unbeschwerter Zukunft. Was können die Alten für die Zukunft der Jungen tun? Wie können sie ihren Erfahrungsschatz weitergeben, so dass sich damit neue Lebensmöglichkeiten für die Jüngeren eröffnen? Ist ihre Meinung überhaupt noch gefragt oder lebt jede Generation nur in ihrer eigenen Blase? Als Ältere und Jüngere wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und über Wege nachdenken, wie wir noch besser füreinander da sein können, füreinander sorgen und gemeinsam die großen Herausforderungen, vor denen unsere Zeit steht, meistern können.

Prof. Dr. Lothar Elsner, Dozent für Diakonie-wissenschaft an der Theologischen Hochschule Reutlingen, hält das Hauptreferat. Studierende des Studiengangs „Soziale Arbeit und Diakonie“ werden am Impulstag dabei sein und so auch den generationenverbindenden Austausch ermöglichen.

Ulrike Wenneborg, NEUSTADT

ABLAUF:

9.30 Uhr Anmeldung mit Kaffee, Brezel und Begegnung

10 Uhr Hauptvortrag
Mittagessen, Nachmittagskaffee, Workshops

Ende gegen 14.30 Uhr

TERMIN:

Samstag, 15. Oktober 2022

ORT:

EmK-Waiblingen
Bismarckstr. 1, 71332 Waiblingen

KOSTENBEITRAG:

20 € incl. Verpflegung

LEITUNG:

Pastorin Ulrike Burkhardt-Kibitzki,
Pastor Jürgen Hofmann

ANMELDUNG BIS 9.10.22:

Bildungswerk Giebelstr. 16,
70499 Stuttgart,
Telefon: 0711 86006-90
E-Mail: [anmeldung\(at\)emk-bildung.de](mailto:anmeldung(at)emk-bildung.de)

Weitere Infos auch bei Sigrid und Hans Günther.

Weitreichende Beschlüsse für die EmK in Deutschland

Eine außerordentliche Zentralkonferenz findet vom 24. bis 26. November in Chemnitz statt.

Zum einen geht es um die Öffnung des deutschen Teils der Kirche in sexualethischen Fragen und die gleichzeitig erfolgte Bildung eines Gemeinschaftsbunds der EmK, mit der Menschen mit traditioneller Überzeugung in sexualethischen Fragen weiterhin in der Kirche ihre Heimat haben können.

Zum anderen geht es um die von der letzten Zentralkonferenz beauftragte »zukünftige Arbeitsweise und Struktur der Evangelisch-

methodistischen Kirche in Deutschland«. Die von einer Planungsgruppe erarbeiteten Vorschläge sind ein »starker Impuls zu einer neuen und zugleich unserer methodistischen Identität entsprechenden Balance zwischen Gemeinde und Kirche, sowie zwischen Haupt- und Ehrenamt«.

Außerdem wird beraten, wie mit der am 1. Mai gegründeten konservativen Abspaltung Global Methodist Church von unserer United Methodist Church umgegangen werden soll.

Wir bitten die Gemeinden, diese Zentralkonferenz im Gebet zu begleiten.



Ein Jahr im Ausland erleben

aufbrechen • begreifen • mitmachen

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst der EmK-Weltmission



**Für Sommer 2023
bis
15. Oktober 2022
bewerben!**

Die EmK-Weltmission entsendet jedes Jahr acht Freiwillige in Partnerländer
Infos: weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de • Tel: 0202 767 0190
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 • G5000



Drei junge Menschen aus Südafrika und Argentinien leisten zurzeit einen Freiwilligendienst in der EmK in Deutschland.

Die Leuchtturmgemeinde in Zeitz spricht Menschen in prekären Situationen an. Daniel Sishi hat ein offenes Ohr für alle. *»Was mir sehr gut gefällt, sind die Reaktionen, die ich von Menschen bekomme, die dachten, dass die Welt sie vergessen hat. Obwohl sie an einem Tiefpunkt sind, blühen sie bei meinem Besuch wieder auf.«*

Im Jugendzentrum »Juze Espirito« in Karlsruhe unterstützt Danilo Sanchez die Mitarbeitenden. *»Am besten finde ich in meinem Freiwilligendienst, dass ich mich persönlich weiter entwickle und jeden Tag neue Dinge lerne. Dabei entdecke ich auch ganz neue Fähigkeiten bei mir.«*

Shirley Sheepers arbeitet in Zittau in der Suchtkrankenarbeit bei come back e.V.. *»Meine Arbeit ist jeden Tag anders und das gefällt mir sehr!«*



Danilo, Shirley und Daniel

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.

weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de

Spendenkonto: Ev. Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 • Stichwort: G5000

Pastor unterwegs

Von Dienstag, den 11. bis Donnerstag, den 13. Oktober ist Pastor Joachim Schumann bei der Distriktsversammlung in Braunfels. Er ist dort per Handy erreichbar. (Tel. siehe S.24)



Pastor Joachim Schumann ist mit seiner Frau Ulrike Wenneborg **von Freitag, den 14. bis Freitag, den 28. Oktober im Urlaub**. Ab Samstag, den 29. Oktober sind sie wieder für unsere Gemeinden da.

Die Vertretung hat Pastor Tobias Dietze in Mannheim. Tel.: 0621 412108,
E-Mail: mannheim@emk.de